

## **Dauthendey, Max: Herbst des Blinden (1892)**

- 1     Grau das Weinlaub.
- 2     Bleich, goldbleich Platanen.
- 3     Sagt ihr nicht, so matt duftet der Herbst?
- 
- 4     Grau das Blatt, das meine Wange streifte,
- 5     Grau?
- 6     Es brennt in Kälte.
- 7     Schwarz gellen ferne Stürme.
- 8     Dampf kochend rollen Wellen
- 9     In schwarzen Schlangen über meinen Leib.
- 
- 10    Und bleich, goldbleich?
- 
- 11    Geschmeidig wiegen auf kühlen Zweigen Orangenkelche,
- 12    Umneigen meinen Scheitel,
- 13    Befühlen Wangen, Nacken,
- 14    Umschmiegen glatt wie Luft in hellen Nächten
- 15    Mein Haar.
- 16    Und halten meinen Schritt
- 17    Schneelind umfassen.
- 
- 18    Düfte tief von Moosen, Erdgewürzen,
- 19    Schießen in Ruten hell und in Kaskaden,
- 20    Stürzen von wehen Rosen
- 21    Lavawilde Bronnen,
- 22    Zerschellen Schaum von wunden Malven, Caprifolien, Nelken,
- 
- 23    Von welken Heliotropen und Levkoien
- 24    Schnellen die letzten Schreie
- 25    Heiß wie schwarzer Wein.